

# UNTERSTÜTZEN SIE DAS REFERENDUM!

Es darf nicht sein, dass ein solches Bauvorhaben diesen schweizweit einzigartigen Trockenlebensraum in Rheinnähe unwider-ruflich zerstört! **Bitte unterstützen Sie des-halb das Referendum gegen das geplante**

**Hafenbecken 3 und das «Gateway Basel Nord», und informieren Sie Ihre Familie, Ihre Freunde und Nachbarn** über diese imminente Bedrohung für Tiere und Natur.

**Vera Weber**

Präsidentin der Fondation Franz Weber



**Fondation Franz Weber**  
Spendenkonto:

[www.ffw.ch/hafenbecken3](http://www.ffw.ch/hafenbecken3), [ffw@ffw.ch](mailto:ffw@ffw.ch), T 021 964 24 24  
Postkonto 18-6117-3, Zahlungszweck «Hafenbecken 3»

## DAS REFERENDUMSKOMITEE WIRD GETRAGEN VON:

Thomas Grossenbacher (Grüne), Lorenz Amiet (SVP), Pascal Brenneisen (SVP), Felix Wehrli (SVP), Tonja Zürcher (BastA!), Oliver Bolliger (BastA!), IG Schiffsführer Basel, Dorfverein Pro Kleinhüningen, Entomologische Gesellschaft Basel, Ornithologische Gesellschaft Basel, BastA!, WWF Region Basel, Pro Natura Basel, Ökostadt Basel, Greenpeace Regionalgruppe Basel, Integrale Politik Nordwestschweiz, Fondation Franz Weber (Stand bei Druck am 02.03.2020)



**NEIN ZUM HAFENBECKEN 3**



# NEIN ZUR UNVERSCHÄMTEN ZERSTÖRUNG GESCHÜTZTER NATUR! WARUM ES DAS REFERENDUM GEGEN DAS GEPLANTE HAFENBECKEN 3 BRAUCHT

In Basel soll mit Steuergeldern ein neues Hafenbecken und ein riesiges Containerterminal gebaut werden – und dies im wertvollsten Naturschutzgebiet der Region, das gleichzeitig einer der wichtigsten Trockenlebensräume der Schweiz ist! Auf dem geplanten Güterumschlagplatz soll künftig der Grossteil des Schweizerischen Container-Im- und Exports stattfinden. Dabei versuchen die Initianten, dem Projekt einen «grünen Anstrich» zu verpassen. Der Güterverlad auf die Schiene werde damit gefördert.

Doch dies wird von unabhängigen Fachleuten bezweifelt. Dafür ist klar, dass es mit dem «Gateway Basel Nord» lokal zu **deutlich mehr Lastwagenfahrten** und Gefahren-gütertransporten durch Basel käme. Und beim neuen Hafenbecken 3 handelt es sich laut Experten um eine **immense Fehlplanung**, wogegen sich selbst die Rheinschiffskapitäne wehren. Tatsache ist: **Für diese unverschämten Baupläne müssten tausende Tiere und Pflanzen ihr Leben lassen!**

# EIN REFUGIUM UND WANDERKORRIDOR FÜR GEFÄHRDETE ARTEN IN GEFAHR

Seit dem Jahr 1900 sind **95% aller Trockenlebensräume in der Schweiz verschwunden**. Das betroffene Land, dem nun die Überbauung droht, ist ein Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung im Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden, denn es ist **eines der letzten seiner Art**. Anfangs des 20. Jahrhunderts als Rangierbahnhof des Badischen Bahnhofs entstanden, wurde das

Areal seit Ende der 1980er-Jahre nicht mehr benötigt, doch im Auftrag des Kantons Basel-Stadt weiterhin gepflegt und offen gehalten. So wurden die Trockenwiesen und Ruderalflächen im Zeitverlauf zu einem Refugium für Tiere und Pflanzen und zum **zentralen Teil des Korridors, der diesen Arten im Zuge des Klimawandels eine Verschiebung in Nord-Süd-Richtung erlaubt**.

## EINE ARTENVIELFALT, DIE DAS HERZ BEWEGT

Auf der 20 Hektaren grossen Fläche finden sich heute über 400 verschiedene Pflanzenarten – eine Vielzahl davon ist gefährdet, darunter die kaum mehr zu findende Rheinische Flockenblume, die auf dem ehemaligen Bahnareal erfreulicherweise in grosser Zahl blüht. Das Trockengebiet ist dank seiner prächtigen Pflanzenvielfalt auch das Zuhause **unzähliger Tiere, die schweizweit**

**gefährdet sind und sich auf der Roten Liste bedrohter Arten befinden:** Feldhasen, Quendelschnecken, Schlingnattern, Schönschrecken, Steinkleebläulinge... sie alle sollen einem unnötigen **Grossbauprojekt zum Opfer fallen – und das unter dem Deckmantel der «Natur- und Klimafreundlichkeit»**. Ein Skandal!

**NEIN**

zur Zerstörung eines der wertvollsten Naturschutzgebiete der Schweiz

zu einem untauglichen Hafenbecken, das unsere Pflanzen und Tiere bedroht

zur zusätzlichen Umweltbelastung durch die Zentralisierung des Containerverkehrs mit weiteren Lastwagenfahrten und Gefahrgütertransporten durch Basel



Über 400 Pflanzenarten finden sich auf der 20 Hektar grossen Fläche, eine Vielzahl davon sind gefährdete Arten – auch die Rheinische Flockenblume.



Das Gebiet beherbergt eine sehr bedeutende Population der gesamtschweizerisch bedrohten Schlingnatter.



Der landesweit gefährdete Feldhasenbestand geht stetig zurück. Im Kanton Basel-Stadt findet er nur noch ganz wenige Lebensräume.

Der gefährdete Himmelblaue Steinkleebläuling könnte landesweit in unmittelbarer Zukunft aussterben.

## UNTER DEM DECKMANTEL DES «KLIMASCHUTZES»

Die Initianten des geplanten «Gateway Basel Nord» versprechen «ein Miteinander von Natur und Logistik» sowie einen «angemessenen Ersatz» für die Naturschutzflächen, welche durch das Grossprojekt zerstört würden. **Solche Versprechungen sind irreführend** und nichts als Schönrederei! In der Realität kann ein wegen seiner Fauna und

Flora besonders wertvoller Standort nicht einfach so an einen anderen Ort transferiert werden. **Der jetzige Standort ist einmalig. Bei einer Durchführung des Projekts verlieren die dort lebenden Tiere und Pflanzen unwiderruflich ihr Zuhause und ihr Leben!**



**Dr. Monica V. Biondo**  
Leiterin Forschung und Naturschutz  
der Fondation Franz Weber